

Am 26. November 1878 wurde die Dobrudscha von Rumänien besetzt. Diese Annexion war aber damit noch nicht vollendet. Denn der Kongreß hatte die Frage einer genauen Abgrenzung gegen das neue Bulgarien nicht erledigt, sondern einer besonderen internationalen Kommission übertragen. Es handelte sich dabei vor allem um Silistria. In dieser Kommission, die ihre Arbeiten erst im Jahre 1880 zu Ende brachte, trat fortwährend Rußland den rumänischen Ansprüchen auf das schärfste entgegen.

Oesterreich-Ungarn war die erste Großmacht, die einen Gesandten nach Bukarest schickte, und damit die Unabhängigkeit des Fürstentums anerkannte. Die Türkei folgte schnell und bemühte sich überhaupt seitdem um die Freundschaft Rumäniens, so daß in der That bis heute mit kurzen geringen Erübungen das freundschaftlichste Verhältnis zwischen der Pforte und Rumänien geherrscht hat. Italien folgte dem Vorgang dieser beiden Mächte im Dezember 1878. England, Frankreich und das Deutsche Reich warteten bis zum Jahre 1880 unter dem Einfluß der internationalen Agitation, die unmittelbar nach dem Berliner Kongreß für die staatsbürgerliche Gleichstellung der Juden in Rumänien eintrat. Auf Grund einer Bestimmung des Berliner Vertrages sollte Rumäniens Unabhängigkeit erst anerkannt werden, nachdem es den Juden diese Genugthuung gewährt hätte.

Mit der Unabhängigkeit mußte sich nach europäischen staatsrechtlichen Anschauungen eine Erhöhung des Titels für seinen Fürsten verbinden. Die Annahme des Prädikates Königliche Hoheit machte keine Schwierigkeiten, aber mit dem Königstitel für Reich und Fürst hielt Europa zurück. Im März 1881 brachte ein Zufall die Frage zum Abschluß. Die Ermordung des Zaren Alexander am 13. März wurde von der damaligen konservativen Opposition in Rumänien wahr genommen, um aus parteipolitischen Gründen die liberale Regierung zu beschuldigen, daß sie republikanische und antidynastische Pläne habe. Um sich vor dem Volk von diesem Verdacht zu reinigen, beschloß die Regierung, den Fürsten zu bitten, sich die Königskrone aufzusetzen. Dies geschah. Am 10./22. Mai 1881 fand die Krönung statt, für die König Carol einen schlichten Keif, geschmiedet aus dem Metall einer in Plewna eroberten Kanone, hatte anfertigen lassen.

Damit war der Schlußstein der rumänischen Unabhängigkeit gelegt. Europa beeilte sich diesmal, seine Anerkennung auszusprechen.